

Grundwissen Katholische Religion (8. Klasse)

8.1 Gottes Schöpfung – Gabe und Aufgabe für den Menschen

Die naturwissenschaftliche von der religiösen Sicht abgrenzen können

➤ **Naturwissenschaftliche und religiöse Sicht der Wirklichkeit**

Naturwissenschaft und Religion gehen unterschiedliche Wege, um die Welt, das Leben und den Menschen zu begreifen. Sie unterscheiden sich:

- hinsichtlich ihrer Fragestellung / ihres Anliegens
- hinsichtlich ihrer Methode
- hinsichtlich ihrer Sprache
- hinsichtlich ihrer Erklärungsmodelle

Sie sind wie zwei Fenster zur Welt. (W. v. Braun) → komplementäre Sicht der Wirklichkeit

➤ **Glaubensaussagen der biblischen Schöpfungserzählungen**

Die Bibel kennt zwei Schöpfungserzählungen (Gen 1,1-3), die sich nach Form, Entstehungshintergrund und Aussageabsicht unterscheiden.

- Die erste Schöpfungserzählung: entstanden im 6. Jhdt. v. Chr. im oder kurz nach dem babylonischen Exil; Liedcharakter
- Die zweite Schöpfungserzählung: entstanden zwischen 900 v. Chr. und 1000 v. Chr. zur Zeit des Königs Salomon; Mythos

Diese sind nicht als Tatsachenbericht zu verstehen, sondern sie machen Aussagen zur Lebensorientierung aus der Sicht ihrer jeweiligen Entstehungszeit. Sie deuten das Wesen des Menschen besonders von seiner Beziehung zu Gott her.

➤ **Aktualitätsbezug: Der Mensch trägt Verantwortung für die Schöpfung**

8.2 Die Welt ist unvollendet: Konflikte, Schuld und Vergebung

*Versöhnung als christliche Aufgabe sehen und Formen verantwortlicher
Schuldbewältigung kennen*

- **Methoden der Konfliktbewältigung kennen lernen (Gesprächsregeln, Mediation).**
- **Die Begriffe Konflikt, Schuld und Sünde voneinander abgrenzen.**
- **Unterschiedliche Formen der Schuldbewältigung kennen lernen, diskutieren und bewerten: u.a. auch die christliche Bußpraxis**
- **Schuld bewältigen heißt:** sein Leben ins Lot bringen.
 - Ehrlichkeit und Barmherzigkeit gegenüber sich selbst zeigen
 - Wiederherstellung der Gemeinschaft mit anderen
 - Erneuerung des Friedens mit Gott
- **Beispiele des Umgangs Jesu mit Sündern**
Worte und Taten Jesu zeigen:
 - Nicht (ver-)urteilen, sondern An- und Aufnehmen dessen, der sich schuldig gemacht hat, ermöglichen den Neuanfang
 - Bereitschaft zur Versöhnung, zum ersten Schritt auf den anderen hin, überwindet Trennungen, hilft Brücken bauen

8.3 Heilssehnsucht: Ringen um das ewige Leben im Reformationszeitalter

*Anhand der Reformation die Grundfrage von göttlicher Gnade und menschlichem Tun
erfassen*

Die Reformation und ihre Antworten auf die Fragen nach der göttlichen Gnade und der menschlichen Leistung

- **Luthers Lebensfrage:** „Wie finde ich einen gnädigen Gott?“ (Rechtfertigung vor Gott) führt zu Grundfragen, die wir uns auch heute noch stellen:
 - Muss ich etwas leisten, damit Gott mich annimmt?
- **Ausgangspunkt der Reformation: die Ablassfrage**
 - verzerrende Ablasspraxis im Namen der Kirche
 - Protest Luthers: Thesenanschlag am 31.10.1517 in Wittenberg als Beginn der Reformation
- **Theologische Positionen zur Rechtfertigungslehre**
 - Reformatorisches Grundanliegen: Niemand kann die Gnade Gottes durch gute Werke erzwingen; der Glaube an Christus allein rettet: Der Mensch ist gerecht gemacht aus Glauben (Römerbrief)
 - Katholischer Einwand: Der Glaube allein rettet nicht, er muss sich im Tun zeigen und vollenden: Glaube ohne Werke ist nutzlos

➤ **Geschichtliche Entwicklung**

- ab 16. Jh.: Abgrenzung von evangelischer und katholischer Rechtfertigungslehre
- ab Mitte 20. Jh.: Annäherung im Zeichen der Ökumene
- Ökumenische Erklärung am 31.10.1999 in Augsburg: „Wir bekennen gemeinsam, dass gute Werke der Rechtfertigung folgen und Früchte der Rechtfertigung sind.“

Konfessionelle Unterschiede benennen und Beispiele gelebter Ökumene darstellen

Unterschiede: (z.B.)	<u>evangelische Kirche</u> Grundlage des Glaubens: Bibel selbstständige Landeskirchen zwei Sakramente	<u>katholische Kirche</u> Grundlage des Glaubens: Bibel und Tradition Papst als Oberhaupt der Weltkirche sieben Sakramente
Gemeinsamkeiten:	gemeinsamer Glaube an Jesus Christus als Basis der Ökumene; findet Ausdruck in der Idee von Taize	

8.4 Zwischen Nähe und Distanz: Jugendliche begegnen der Kirche

Wichtige Aufgabenfelder der Kirche von deren Selbstverständnis her begreifen

- Aus dem Selbstverständnis der Kirche, das auf das Vorbild Jesu zurückgeht, erwachsen ihre Grundaufträge und Aufgabenfelder:
 - **Diakonia:** Kirche soll Dienst am Menschen leisten
 - **Leiturgia:** Kirche hat die Aufgabe, in Erinnerung an Jesus die Eucharistie zu feiern
 - **Martyria:** Durch die Verkündigung soll die Kirche Zeugnis für den Glauben geben
 - **Koinonia:** Kirche soll Sorge für und um die Gemeinschaft der Glaubenden tragen

8.5 Religiosität und Lebensdeutung im Angebot – Orientierung auf dem Psychomarkt

Christliche Kriterien in der Bewertung neuer religiöser Strömungen und Psychokulte anwenden können

➤ **Jeder Mensch hat Fragen zu seinem Leben, nach Gott und der Welt.**

Bei der Suche nach religiöser Orientierung gibt es in der heutigen Gesellschaft ein vielfältiges Angebot. Manche Strömungen und Kulte sind gerade für junge Menschen sehr verführerisch.

➤ **Jesus warnt vor falschen Propheten und gibt ein Kriterium:**

An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. (Mt 7,16)

➤ **Eine Lebensdeutung ist dann fruchtbringend und tragfähig, wenn sie**

- die Würde des Menschen achtet
- seine Freiheit betont und im Letzten
- auf einen Gott hofft, der die Liebe ist.

➤ **Daher sind religiöse Gruppierungen daraufhin zu befragen, ob sie**

- Ängste schüren
- eigenständiges Nachdenken unterbinden wollen
- fordern, die Beziehung zur Familie und den Freunden aufzugeben
- beständig die Einhaltung von Regeln überwachen
- Regelverstoß streng sanktionieren
- in Aussteigen aus der Gruppe zum Problem machen